



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 80, Aug. 2014

Selbstverwirklichung durch Anwendung der Geisteslehre

Viele Menschen fragen sich heutzutage, wer sie eigentlich sind, womit sie sich identifizieren sollen, welchen Wert sie als Mensch haben und wohin die Reise des Lebens für sie gehen soll. Viele Menschen eifern oberflächlichen Trends und falschen Idolen nach, unterziehen sich unnötigen Schönheitsoperationen und dergleichen, weil sie Glaubens sind, durch das Ändern körperlicher Merkmale attraktiver, wertvoller und selbstzufriedener zu werden. Wieder andere jagen dem Geld, schnellen Autos, schicken Kleidungsstücken usw. nach, im Glauben daran, im Besitz von materiellen Dingen ihr «Seelenheil» zu finden. Milliarden Erdenmenschen sind mehr oder weniger religiös und glauben, der Lauf ihres Lebens werde durch einen allmächtigen Schöpfergott bestimmt, der sie für ihr Denken, Tun oder Lassen belohne oder bestrafe sowie ihr Geschick lenke. Man könnte diese Liste schier endlos fortsetzen und um die Psychologie der Personenkulte, des Sportfanatismus, der Profitgier, der Profilierungssucht usw. erweitern, deren falschen Verlockungen so viele Erdenmenschen verfallen sind. Allesamt müssen die so denkenden Menschen früher oder später feststellen, dass sie mit ihren auf das rein Materielle ausgerichteten Wünschen und Hoffnungen, mit ihrer Gier nach vermeintlicher Schönheit, Konsum, Ansehen, Ruhm, Bewunderung, Macht, Lust-erfüllung usw. auf dem Holzweg sind und dass sich innere Zufriedenheit, Erfüllung, Liebe und Glück weder erkaufen oder herbeioperieren noch durch einen persönlichen Glaubenswahn herbeizwingen lassen. Ebenso wenig werden die Menschen von einem imaginären Gott im Himmel geschützt oder geleitet, der eben nur in ihren unerfüllbaren Wunschvorstellungen und Phantasien existiert.

Allen Menschen ist jedoch eines gemeinsam, egal ob sie dem Gotteswahn, einem anderen Glauben oder in irgendeiner Form dem Materialismus verfallen sind – in ihrem Innersten suchen sie bewusst oder unbewusst nach Wahrheit, Wissen und Erkenntnis und sind erfüllt von der Sehnsucht nach wahrer Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung. Doch wo finden die Menschen wahrheitliche Antworten auf die in ihrem Inneren brennenden Fragen, auf die Fragen nach dem Sinn ihres Daseins, nach den Gesetzen von Leben und Tod und danach, was einen wahren Menschen wirklich ausmacht?

Allumfängliche, mit der Wirklichkeit und Wahrheit des Lebens übereinstimmende Antworten auf alle die Menschen in ihrem Inneren bewegenden Fragen des Lebens bietet die **Geisteslehre resp. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens»**. Diese **Lehre der Propheten** erklärt einzig und allein die Fakten der Wirklichkeit und der daraus hervorgehenden Wahrheit. Durch das Studium der Geisteslehre kann jeder einzelne Mensch lernen, was er als Mensch ist, was ihn im Innersten belebt, wer der Herr über sein Denken und Handeln ist – nämlich niemand anderer als nur allein er selbst – und wie er sein Leben eigenverantwortlich und erfolgreich im Einklang mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten führen kann. Die schöpferisch-natürlichen Gesetze sind die Gesetze der Schöpfung Universalbewusstsein und somit die Gesetze der Natur und des Lebens, auf denen alles Sein und Leben gründet, so auch die Existenz des Menschen und seine äussere und innere Natur. Durch das Studium und die praktische Umsetzung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, wie sie die Geisteslehre aufzeigt, kann



jeder Mensch wahres Glück, wahre Liebe, wirkliche Freude und Zufriedenheit in sich finden. Er muss nur den ehrlichen Willen dazu aufbringen und die Mühe des Lernens auf sich nehmen. Dabei soll er aber nicht glaubend alles in sich aufnehmen, sondern selbst denken, alles kritisch hinterfragen, für sich auswerten und den Wert der Lehre an ihrem praktischen Nutzen erproben.

Kommen wir nun zur Ausgangsfrage zurück, nämlich zur Frage der **Selbstverwirklichung des Menschen**.

Selbstverwirklichung

Zum Verständnis sei folgendes erklärt: Jeder Mensch hat seine nur ihm eigene, spezielle und unverwechselbare Individualität. Sein **Bewusstsein** mit seinem **Mentalblock** (materielles Bewusstsein mit allen Bewusstseinsformen und deren vorgelagerten Unbewusstenformen, Gedanken, Gefühle und Psyche und deren Unbewusstenformen), dem **Individualitätsblock** (Ego, Persönlichkeit, Charakter, Gedächtnis und deren Unbewusstenformen) und dem **Unterbewusstseinsblock** (materielles Unterbewusstsein, Gedächtnis und deren Unbewusstenformen, die allen Faktoren vorgelagert und nicht mit dem Unterbewussten resp. Unterbewusstsein zu verwechseln sind) ist eine einzigartige Bewusstseinsenergie, die pro Mensch einmalig ist und die den Menschen als solchen definiert resp. ausmacht, ihn auszeichnet und von allen anderen Menschen unterscheidet. Dies sowohl im Positiven wie auch im Negativen und im Ausgeglichenen, wobei damit nicht unbedingt die Eigenschaften resp. Charaktermerkmale ‹Gut› und ‹Böse› gemeint sind, sondern grundsätzlich die gegenpoligen Ausprägungen seiner Gedanken, Gefühle, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen usw., aus denen sich alles Denkbare ergeben kann.

Die den Menschen als feinstoffliches, reingeistiges und unsterbliches Teilstück Schöpfungsenergie belebende **Geistform** resp. der **Geist**, weist ebenfalls eine gewisse **Individualität** auf, aber nur insofern, dass ihr/ihm ein individuelles Mass an Wissen, Liebe und Weisheit eigen ist, das in dieser Masse und in dieser Ausprägung nur ihr/ihm eigen ist. Von der Erstkreation an, die geist-energetisch-impuls-mässig durch die Schöpfung Universalbewusstsein erfolgte, ist jede für einen Menschen bestimmte Geistform völlig neutral und mit einem gewissen Grundstock an schöpferisch-natürlichen Werten ausgestattet. Auf diesen ursprünglichen Energien bauen die mit der Geistform verbundenen aufeinanderfolgenden Persönlichkeiten auf und bilden in sich selbst durch stetiges Lernen und Evolutionieren mehr und mehr an Wissen, Liebe, Weisheit und andere unvergängliche Werte, deren Essenzen von Persönlichkeit zu Persönlichkeit bzw. von Leben zu Leben weitergegeben werden. Auf das geistenergetische **innerste Selbst**, unsere Geistform mit dem Gemüt, hat der Mensch nur indirekt Einfluss durch die Art des positiven Denkens und der Gefühle, die wiederum entsprechende positive Impulse erzeugen, die via die Unterbewusstenformen in die Geistform gelangen. Durch diese Werte wahren Menschseins werden Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Wissen und Weisheit entwickelt, die letztendlich auch in der Geistform gespeichert und dort kumuliert werden.

Sich selbst sein als materieller Mensch mit der eigenen Persönlichkeit, kann der Mensch nur im jeweils aktuellen Leben im sogenannten Diesseits der grobstofflichen Welt. Was aber bedeutet es nun, als Mensch sich selbst zu sein? Hierzu sind folgende Punkte anzuführen, die natürlich längst nicht alles umfassen können, was dazu gesagt werden könnte, sondern nur einige Punkte, die unbedingt wichtig erscheinen:

- Sich selbst sein bedeutet, voll und ganz zur eigenen **Individualität** zu stehen und sie mit allen aktuellen Stärken und Schwächen anzunehmen. Das bedeutet, dass der Mensch als solcher sich selbst so akzeptieren muss, wie er ist, und sich nicht wünscht, wie ein anderer zu sein, weil das unsinnig und unmöglich ist.
- Jeder Mensch soll sich bewusst sein, dass er ein einzigartiger Mensch und eine **Einheit** von Geist, Bewusstsein und Körper und damit ein Unikat der Schöpfung ist.
- Jeder Mensch soll sich selbst als unverwechselbare **Persönlichkeit** sehen, die im Innersten durch ein Teilstück Schöpfungsgeist belebt wird.
- Jeder Mensch erschafft sich seine ihm eigenen Gedanken, Gefühle, Emotionen, Empfindungen, Erkenntnisse, seine Liebe, sein Wissen und seine Weisheit selbst in Form seiner Persönlichkeit und seines Charakters, die ihn unverwechselbar und **einzigartig** machen.

- Jeder Mensch muss im Leben seinen eigenen Weg finden und diesen beschreiten. Er muss daher auch wissen, was sein **Ziel** ist und wohin ihn der Weg im Leben führen soll; letztendlich ist das Ziel dereinst das Verschmelzen der menschlichen Geistform mit der Schöpfung. Bis dahin durchleben unzählige aufeinanderfolgende und mit der Geistform verbundene Persönlichkeiten ihr Leben in stetiger Höherevolution des Bewusstseins.
- Der Mensch sollte eine angemessene **Selbstgenügsamkeit** sein eigen nennen und sich nicht von der Anerkennung anderer Menschen von Beifall, Bewunderung oder Lob abhängig machen, sondern mit dem zufrieden und glücklich sein, was er aus eigener Kraft für sich selbst erarbeiten und entwickeln kann.
- Der Mensch soll auf die schöpferisch-naturmässig drangmässig vorgegebenen **Impulse seines Innersten** (Geist) hören und sie in seinem Inneren (materielles Bewusstsein) in bewusster Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote verwirklichen.
- Alle Menschen sind miteinander durch soziale Kontakte, Beziehungen, Gedanken, Gefühle und Schwingungskräfte verbunden. Dennoch soll jeder für sich im Bewusstsein, in der Psyche und in den Gedanken **frei bleiben** und sich nicht in eine unnatürliche Abhängigkeit bzw. Unterordnung zu anderen Menschen oder in eine Selbstverleugnung begeben.
- Sich selbst sein bedeutet, die eigenen Veranlagungen, Neigungen, Kräfte, Wünsche, Fähigkeiten und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und auszuarbeiten und zu verwirklichen; stets auf die innere **Stimme des eigenen Gewissens** zu hören und keinen fremden Richtlinien, Meinungen oder sonstigen Strömungen nachzueifern, die nicht guten Gewissens für sich übernommen werden können.
- Sich selbst sein heisst, sich unabhängig von allen körperlichen Merkmalen voll und ganz **als Mensch** anzunehmen, denn wichtig sind allein das Innere und die Tatsache, dass alle Menschen als schöpferische Kreationen völlig gleichwertig sind; dabei kommt es allein auf die Erfüllung der evolutiven Aufgabe als Mensch an.
- Eigenständig, innerlich frei, unabhängig und damit sich selbst zu sein bedeutet, **«Nein» sagen zu können**, wenn eine Sache nicht akzeptiert werden kann; oder sich gegen etwas Unvertretbares zur Wehr setzen zu können, wenn es sein muss, sei es das Anliegen eines Mitmenschen, sonst etwas im Privatleben oder eine Arbeit.
- Sich selbst sein bedeutet auch, sich selbst und die eigenen Gedanken, Gefühle, Entscheidungen, Taten und Handlungen immer wieder einmal zu **hinterfragen** und auf ihre schöpferisch-moralische Richtigkeit und Integrität zu überprüfen, denn das Selbst kann sich nur im Einklang mit den natürlichen Gesetzen und Richtlinien positiv und fortschrittlich entfalten.
- Sich selbst sein heisst, das innere Selbst durch Versenkung in das Bewusstsein, also durch **Meditation** zu ergründen, das Bewusstsein und die Psyche zu beruhigen und damit dem innersten Schöpfungskern in einem selbst näherzukommen, aus dem die schöpferisch-natürlichen Impulse und Grundschwingungen entspringen.

Der auf den ersten Blick rätselhaft erscheinende 66. Meditationssatz aus dem BEAM-Buch «Meditation aus klarer Sicht» gibt uns weitere Anhaltspunkte bzw. Stoff zum Nachdenken in puncto Selbstverwirklichung. Er lautet:

«Immer halte ich meine geistigen und bewusstseinsmässigen Verbindungslinien frei, wodurch die schöpferischen Gesetze und Gebote in mir und durch mich wirken können.»

1. Was sind die geistigen und bewusstseinsmässigen Verbindungslinien?

Die Verbindungslinien sind die Informationsströme und Leitungswege der Gedanken, Gefühle, Empfindungen, Eingebungen, Intuitionen und sonstiger Daten innerhalb der Bereiche des Materiellen respektive **innerhalb** der Bewusstseinsformen sowie **zwischen** den bewusstseinsmässigen und geistigen Bereichen. Sie sind anschaulich dargestellt im Schaubild von Seite 10 des Buches «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» von BEAM.

Die geistigen und bewusstseinsmässigen Informationsströme können nur dann relativ frei und ungehindert innerhalb resp. zwischen den materiellen und geistigen Bewusstseinsformen des Menschen hin- und herfliessen, wenn der Mensch in seinem Bewusstsein und in seiner Psyche möglichst harmonisch-ausgeglichen, friedlich, liebevoll, mitfühlend, frei und aufnahmebereit im neutralen Sinne und er also neutral-ausgeglichen ist. Ist der Mensch in diesem Zustand, dann sind die Verbindungslinien zwischen seinen Bewusstseinsformen ebenso wie die – zumeist unbewussten – Verbindungen zu den Bewusstseinsformen anderer Menschen resp. Lebewesen und Schöpfungsformen nicht von ichbezogenen, störenden, unruhigen und verwirrenden Gedanken und Gefühlen belastet und damit auch nicht verstopft. Denkt und fühlt der Mensch friedliebend, gut und neutral-positiv, dann sind seine Bewusstseins-Verbindungslinien frei und unbelastet und stehen sende- und aufnahmebereit zum Zwecke des Informationsaustausches aller Bewusstseinskomponenten untereinander bereit.

Anmerkung: Die Funktion der beiden **Zentralbewusstseinformen** ist die des Informationsaustausches zwischen den geistigen und bewusstseinsmässigen Formen in Form von Impulsen. Eine zusätzliche Funktion hat die des Speichers aller Bewusstseinsformen, also der materiellen Bewusstseinsformen im materiellen Zentralbewusstsein usw. Das geistige Zentralbewusstsein funktioniert aber anders als das materielle Zentralbewusstsein. Es ist ein geist-energetischer Speicher; auf den Datenfluss zwischen den beiden Bewusstseinsformen hat der Mensch überhaupt keinen Einfluss.

2. Wie wirken die schöpferischen Gesetze und Gebote im und durch den Menschen?

Die schöpferischen Gesetze und Gebote sind in der Geistform und im Bewusstsein jedes Menschen als schöpferisch-natürlicher Block in Form von Impulsen, Kräften und Neigungen angelegt und lösen in ihm Impulse aus, die ihn zu den wahren schöpferischen Werten wie Liebe, Frieden, Freiheit, Harmonie, Freude, Wissen und Weisheit anregen bzw. drängen, soweit er in der Lage ist, diese feinen Impulse in sich wahrzunehmen und sich in seinem Inneren nach ihren Werten auszurichten. Durch die bewusste oder unbewusste Befolgung dieser in jedem Menschen wirkenden und nach Verwirklichung rufenden Impulse, Kräfte und Informationen schafft sich der einzelne Mensch sein Lebensglück, seine Zufriedenheit, Liebe, Freiheit, Freude, sein Wissen, seine Liebe und Weisheit und damit in sich selbst den Himmel auf Erden durch Selbstverwirklichung im wahrheitlichen Sinne. Oder aber – gegensätzlich dazu – erschafft er in sich eine lodernde Hölle, wenn er diesen schöpferischen Gesetzen und Geboten zuwiderhandelt und in seinem Denken, Fühlen, Tun und Handeln negativ und böse ausartet; beispielsweise wenn er lügt, raubt, mordet, Unruhe und Unfrieden stiftet, Streit und Kriege anzettelt usw. Missachtet er in dieser Weise die **Gesetze** der Natur resp. der Schöpfung Universalbewusstsein, die ihn durch ein winziges Teilstück Schöpfungsgeist belebt, dann zieht er durch das **Kausalitätsprinzip** und durch das Gesetz der **Wechselwirkung** Unheil, Unfrieden, Unglück und Schaden zu sich heran und bereitet sich somit selbst die Hölle auf Erden resp. in seinem Bewusstsein und in seiner Psyche.

Lebt ein Mensch dagegen in Frieden mit sich selbst und mit allen Schöpfungen der allmächtigen und alles kreierenden Schöpfung Universalbewusstsein, dann ist sein Leben erfüllt von Liebe, Frieden, Harmonie und Glück, weil er diese Werte und Qualitäten durch seine schöpfungskonformen Gedanken, Gefühle und Empfindungen zu sich heranzieht.

Durch ein möglichst neutral-ausgeglichenes Gedanken- und Gefühlsgut können die schöpferischen Werte des Guten, Liebevollen, Mitfühlbaren, des Wissens, der Liebe und der Weisheit aus der schöpferischen Geistform via die Unterbewusstseinsformen und die Zentralbewusstseinformen in das Bewusstsein aufsteigen, wo der Mensch sie aufnehmen, bewusst wahrnehmen, ausarbeiten und zu dauerhaften Werten festigen kann.

Einen neutral-positiv-ausgeglichene Bewusstseinszustand sollte jeder Mensch in sich aufbauen und die Harmonie in sich selbst im Alltag so gut wie möglich aufrechterhalten. Das beste Mittel dafür sind

natürlich ausgeglichene, friedliche und liebevolle Gedanken und Gefühle, sowie – nicht zuletzt – das regelmässige Ausüben einer neutralen Meditationsform. Relativ vollkommene Harmonie findet der Mensch in der friedlichen Ausgeglichenheit der Natur, wie beispielsweise im zauberhaften Grün einer lieblichen Waldlandschaft und überall in der freien Natur, wo er noch nicht zerstörend eingegriffen hat. Überall dort erfüllt der natürliche Zauber der Natur seine Gedanken und Gefühle mit Harmonie, Frieden, Freude und Glücklichkeit – wenn er dafür aufnahmebereit ist. Die schöpferische Natur ist ihm hierin ein Vorbild für Freiheit, Harmonie und Frieden, die er in ähnlicher Form in seiner Psyche und in seinem Bewusstsein erschaffen kann.

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28, Satz 93:

«Was ist der Mensch? Grundsätzlich ist er individuell ein Wesen, das aus einer Idee der Schöpfung und durch ihre Gesetze hervorgegangen ist als bewusst selbstdenkendes Wesen mit einem evolutionsfähigen Bewusstsein sowie mit einem eigenen freien Willen und eigener freier Entscheidungskraft zum Zwecke der Bewusstseinsentwicklung, die der Sinn des Lebens ist; in dieser Hinsicht gilt es auch, als menschliches Wesen in sich das wahre Menschsein und die wirkliche Menschlichkeit zu erschaffen, um wahrlich Mensch zu sein, was sich dadurch zum Ausdruck bringt, dass grundlegend die schöpferischen Gesetze und Gebote erlernt und befolgt werden, wodurch die Erfüllung des Menschseins und der Menschlichkeit erfolgt; in diesem Sinn bedeutet das Ganze, dass die schöpferischen Pflichten der Gesetze und Gebote in bestmöglichem Rahmen befolgt und erfüllt werden, dass also wahre Liebe sowie innere Harmonie, Freiheit und Frieden in ausgeglichener Weise erschaffen und auch nach aussen getragen sowie alle Faktoren des Bösen, Ungerechten, Verantwortungslosen und Unrechtschaffenen grundlegend vermieden werden.»

Achim Wolf, Deutschland

Zur empfehlenswerten Beachtung

Folgende Aussagen hinsichtlich der «Sieben Standpunkte» und in bezug auf das offizielle 587. Kontaktgespräch entsprechen freien Meinungsäusserungen und haben entgegen anderen böswilligen antagonistischen, diskriminierenden, hirnrrissigen und kurzsichtigen Behauptungen in keiner Weise etwas mit politischen Äusserungen zu tun, sondern einzig und allein mit der Feststellung unbestreitbarer Tatsachen. Die Aussagen erfolgen gemäss Art. 19, Meinungs- und Informationsfreiheit in bezug auf die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, und zwar mit folgendem Wortlaut:

«Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.»

Billy

Sieben Standpunkte zum wahren Wesen der Europäischen Union aus den Kontaktberichten, von Billy, Ptaah und aus dem Internetz

Erster Standpunkt zur EU

Auszug aus dem 538. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 7. April 2012

Billy Die EU resp. die Europäische Union, die hat ja meines Wissens keinerlei demokratische Züge, oder?

Ptaah Die Europäische Union ist eine Organisation der Wirtschafts- und Volksfeindlichkeit und wird nur durch Staatsmächte resp. Regierende der Mitgliedstaaten geführt. Sie ist nicht mehr und nicht weniger als eine die Völker und deren Rechte unterdrückende moderne Diktatur ohne irgendwelche demokratische Gesetze, Verordnungen und Richtlinien usw.

Zweiter Standpunkt zur EU

FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 70, November 2012: Auszug aus der Antwort auf eine Leserfrage zum Europäischen Rettungsschirm ESM

Billy ... So lange jedoch, wie alle diese Fachkundigen in allen massgebenden Positionen bei den Regierungen, Banken und in der Wirtschaft am Ruder sind, die nur ihren eigenen Ruf, ihre Gier nach Macht sowie ihren Reichtum und ihr persönliches Wohlergehen im Auge haben, kann nichts Besseres und vor allem nichts Gutes herauskommen. So ist es also auch fraglich, ob der sogenannte Europäische Rettungsschirm ESM etwas zum Besseren ändern und die grossen Schuldenländer Griechenland, Italien, Spanien und Portugal retten kann, wozu letztendlich bald noch andere kommen. Und die wohl letzte Generalidiotie bei der Schuldenmacherei ist die, dass Schulden in unbegrenzter Form gemacht werden sollen, und zwar weit über die staatlichen Goldreserven hinaus, so wie es bereits in den 1970er Jahren in den USA geschehen ist, als der krankhaft dumme 37. USA-Präsident, Richard Milhous Nixon, veranlasste, dass der US-Dollar fortan nicht mehr an die staatlichen Goldreserven zu binden war und folgedem Schulden in unbegrenzter Höhe gemacht werden konnten. Das Fazit dieser abgrundtiefen Idiotie führte seither zu einem Schuldenberg der Vereinigten Staaten von Amerika, der sich auf über 15 Billionen Dollar beläuft. Der gleiche unglaubliche Schwachsinn wird nun auch für die Europäische Union resp. für deren Mitgliedstaaten in Betracht gezogen. Damit soll das Problem der Verschuldung der Länder gelöst werden, was natürlich weit über jede jemals finanziell geschaffene Idiotie hinausgeht und letztendlich zu einer nie dagewesenen Inflation führen muss. Aber was können die Völker von ihren Regierenden anderes erwarten, wenn diese in Sachen Finanzwirtschaft von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben und die Staaten in eine unbegrenzte Schuldenmacherei treiben. Und wenn man bedenkt, dass in der EU die grössten Schuldenmacher in der deutschen Regierung stecken und das eigene Land in einen ungeheuren Schuldenberg getrieben haben, ausgerechnet dort, wo die Grossmächtigsten sind, dann kann es dem nachdenklichen Bürger vor Wut und Verzweiflung den Hut hochjagen.

Dritter Standpunkt zur EU

Auszug aus dem Brief von Billy vom 25. August 1958 als «Warnung an alle Regierungen Europas»: «Und es wird sein, dass noch vor der Zeit des Dritten Jahrtausends, und zwar 1993, eine politische und wirtschaftliche europäische Diktatur entsteht, die als «Europa Union» bezeichnet werden und im Bösen die Zahl 666 tragen wird, denn durch diese werden die Bürger und Bürgerinnen aller Mitgliedstaaten letztendlich einer totalen Kontrolle durch biometrische Daten in Ausweisen und in Form von kleinen Datenscheibchen im Kopf oder Körper in ein «Biometrisches Identifizierungssystem» eingefügt, das durch eine «Zentrale Datenbank» überwacht und kontrolliert wird, wodurch letztlich der Aufenthaltsort jedes Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.»

Vierter Standpunkt zur EU

Auszug aus «Antwort auf Fragen zu Krieg, Terror, EU, Wirtschaft und Familie usw.» im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 13, Mai 2004

Billy Wo ich gehe und stehe sowie per Telephon werde ich immer wieder danach gefragt, was von der politischen, militärischen, wirtschaftlichen, religiösen und sektiererischen Weltlage zu erwarten sei. Auch werden immer wieder Fragen hinsichtlich dessen laut, was sich in bezug der Kriminalität ergebe und wie es um die allgemeine Entwicklung des Familienlebens und der Kindererziehung usw. in kommender Zeit bestellt sei. Auch interessieren sich viele Schweizerinnen und Schweizer dafür, was aus der Schweiz werde; warum gewisse Bundesräte, Ständeräte, Nationalräte und Kantonsräte nebst Wirtschaftsbossen und Bürgerinnen und Bürgern verantwortungslose EU-Pro-Schreier seien und weder erkennen noch verstünden, dass die Schweiz und das Schweizervolk nicht schmäzlich verschachert werden dürfen an die Europäische Union, die einer blanken Diktatur entspricht. Durch diese werden die Schweiz und deren Bürgerinnen und Bürger, wenn sie bei der EU landen, sehr viel ihrer Freiheit, ihrer Ruhe und ihres Friedens verlieren, nebst vielen wertvollen Vorteilen, die aus der Neutralität und aus der Bundesverfassung usw. hervorgehen.

Fünfter Standpunkt zur EU

Antwort auf eine Leserfrage «EU-Beitritt und Schengener-Abkommen» im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 7, August 2003

Billy Die Europäische Union ist ein Wolf im Schafspelz, nämlich eine Diktatur im Mantel der Gleichheit und Freiheit. Diesem «Verein» als Staat Schweiz und als Schweizer/in beizutreten, kommt einem Landesverrat und Hochverrat gleich. Ganz offensichtlich ist es aber dem Bundesrat und allen jenen Parteien und Mitheulern, die mit am EU-Beitritt-Strick ziehen, völlig egal, dass mit einem Beitritt zur EU die Schweiz und die ganze Schweizer Bevölkerung an eine Diktatur verschachert wird und damit schwere Benachteiligungen und Belastungen in Kauf genommen werden müssen. Tritt die Schweiz tatsächlich der EU bei, dann bedeutet das den Verlust verschiedenster Völkerrechte, wie effective Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit; ganz zu schweigen davon, dass die von den Ahnen hart und mit Blut erkämpfte immerwährende, bewaffnete Neutralität früher oder später aufgegeben werden müsste. Sollte dies nicht zu Anfang eines Beitrittes der Fall sein, so würde das durch die Brüssel-Diktatur zu späterem Zeitpunkt doch unumgänglich werden. Ein weiterer böser Nachteil wäre die Preisgabe des guten und harten Schweizer Frankens, wie aber auch ganz zwangsläufig die Preisgabe der eigenständigen Schweizer Notenbank sowie des Bankgeheimnisses. Auch die Freiheit der Eigenbestimmung in bezug der Höhe der Mehrwertsteuer ginge verloren, denn diese müsste den Forderungen der Europäischen Union angepasst werden, bei der diese Steuer gegenwärtig ca. 16% beträgt. Weitere Folgen wären die Erhöhungen der Hypothekarzinsen und Schuldzinsen um mindestens 2–3% oder gar deren 4. Doch das wäre nur der Anfang aller Übel, denn auch die Miet- und Pachtzinsen für Wohnungen, Wirtschaftsgebäude und Landwirtschaftsbetriebe würden horrend angehoben und dürften mit einem Mehr von 25–30% auf die Kasse schlagen. Doch damit noch nicht genug, denn allein die EU-Mitgliedschaft der Schweiz würde den Staat und damit die Schweizer/innen jährlich eine ansehnliche Zahl von Milliarden Schweizer Franken kosten, mit denen sich unter anderem die Brüsseler-Diktatoren ein Leben in Herrlichkeit und Freuden leisten könnten – was sie aber jetzt schon tun mit ihren ungeheuer und unverschämt übersetzten jährlichen Gehältern, von denen der Normalbürger nicht einmal zu träumen wagt. Ein Beitritt der Schweiz zur EU-Diktatur bedeutet aber noch sehr viel schlimmere Dinge, wie fremde EU-diktierte Gesetze für die Schweiz und deren Bürger/innen; fremde Polizeikräfte im Land und fremde Richter. Doch noch nicht genug damit, denn die Schweiz würde eine unterwürfige Kolonie der Brüssel-EU-Diktatur, unter der das freiheitliche Waffenrecht der Schweiz sowie die Schweizer Schützentradition abgewürgt würden. Bestehende und künftige diktatorische EU-Vorschriften müssten von der Schweiz widerstandslos und zwangsläufig übernommen und von den Schweizer Bürgern und Bürgerinnen zähne-

knirschend akzeptiert werden. Die Bürokratie würde ins Masslose wachsen und immense Kosten verursachen, die durch drastisch erhöhte Steuern beglichen werden müssten. Gesamthaft würde auch eine Schwächung der Kantone erfolgen, und zwar sowohl finanziell, wie aber auch in bezug ihrer Kompetenzen usw. Schlepperbanden und Drogenschmuggler, Kriminelle aller Schattierungen, Verbrecher und allerlei Gesindel, wie aber auch Schein-Asylanten und Schein-Flüchtlinge aller Art sowie Wirtschaftsflüchtlinge und sonstige Illegale erhielten freie Bahn, um in die Schweiz zu gelangen und sich im Lande festzusetzen und breitzumachen. Diese Tatsache ist bereits dadurch bewiesen, dass es sich in den EU-Staaten wider lügnerische Bestreitungen bereits so verhält. Da würden aber in vermehrtem Masse nebst den landeseigenen auch allerlei ausländische Sozialschmarotzer sein, die dem Schweizervolk finanziell auf der Pelle lägen, und zwar sehr viel mehr, als dies bereits heute der Fall ist. Gesamthaft würde alles auch dazu führen, dass die Schweizerinnen und Schweizer einen allgemeinen Sicherheitsverlust erlitten, der sich sowohl auf das Leben sowie auch auf das Hab und Gut und auf das Geld bezieht. Auch die Arbeitslosigkeit, die bisher in noch einigermaßen erträglichen Schranken gehalten werden konnte, würde vehement ansteigen und viel Not und Elend über das Schweizerland und dessen Bevölkerung sowie über die Gesamtwirtschaft bringen. Doch um nun auf den von Ihnen angesprochenen Schengener-Vertrag zu kommen: Dieser Vertrag soll innerhalb der EU-Staaten angeblich einen «Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts» schaffen und gewährleisten. Diesem Vertrag wird aber schon damit entgegengewirkt, indem über die Binnengrenzen freie Zonen für Personenkontrollen erschaffen werden und wurden, demzufolge jedermann ohne Zollkontrolle die Landesgrenzen passieren kann. Das ist auf den ersten Blick zwar schön und gut und irgendwie auch erstrebenswert; jedoch nicht für die Gegenwart, sondern erst für die fernere Zukunft, wenn sich die Menschen einmal von ihrer Kriminalität, ihrem Schein-Fluchtwesen und von ihrem Schein-Asylantentum usw. freigemacht haben. Bis dahin wird jedoch noch sehr viel Zeit vergehen und viel Wasser den Rhein hinunterfliessen. Gegenwärtig aber hat – wie die Wirklichkeit in den EU-Staaten beweist – die fehlende Personenkontrolle an den Grenzen noch vielfach sehr üble Auswirkungen, und zwar insbesondere in bezug der Kriminalität und dem Ins-Land-Einführen von Dingen, die offiziell verboten sind, wie z.B. Drogen, Pflanzen, Tiere und Tierpräparate usw. usf. Das aber bedeutet auch gesundheitliche Gefahren für Pflanzen, Mensch und Tier, nebst dem, dass auch anderweitig die allgemeine und spezifische Sicherheit gefährdet wird. Werden also die Kontrollen der Personen und Güter an der Schweizergrenze abgebaut, dann wird damit – wie die Praxis in den EU-Ländern beweist – aus den genannten Gründen die Sicherheit des Landes und der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt. Nicht nur dass vermehrt Krankheiten und Seuchen eingeschleppt werden können, denn vermehrt würden auch Kriminelle, Mädchenhändler, Kindsmisbraucher und Frauenvergewaltiger, Terroristen, Prostituierte, Zuhälter und Verbrecher – wie wenn die Schweiz nicht schon genug eigene dieser Sorten hätte –, Schmuggler, Schlepperbanden, Schein-Flüchtlinge, Schein-Asylanten und viele illegale Einwanderer und Sozialschmarotzer in die Schweiz eindringen, durch die die Schweizerbevölkerung in ihrer Sicherheit gefährdet und finanziell ausgebeutet würde, wie das auch in den EU-Staaten der Fall ist – auch wenn es von den Verantwortlichen geleugnet wird. Noch ist nämlich die irdische Menschheit nicht so weit, dass sie vereinigte Länder im EU-Sinn schaffen kann, denn ein solches Sinnen und Tun ist erst zukunftsbestimmt für jene Zeit, wenn der Erdenmensch dereinst seine wahre Menschlichkeit erlangt hat. Anerkennung des Schengener Vertrages allein würde für die Schweiz bedeuten, dass unser Vaterland und die ganze Schweizer Bevölkerung früher oder später zwangsläufig fremde und der EU-Diktatur eigene Gesetze und Vorschriften anerkennen müsste, zusammen mit fremden und von der EU bestimmten Richtern. Tatsache ist nämlich, dass die Schweiz das sogenannte Schengenrecht ohne Mitspracherecht und ohne Mitentscheidungsrecht demütig akzeptieren und übernehmen müsste, und zwar sowohl alle bisherig existierenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, wie aber auch alle, die in zukünftiger Zeit noch ersonnen und diktiert werden. Zwangsläufig würde auch die Rechtsprechung der Schweiz und die Gerichtsbarkeit in mancherlei Belangen geschmälert, weil die Schweiz ohne Möglichkeit der Gegenwehr sich unter die Fuchtel des Europäischen Gerichtshofes zwingen lassen müsste. Die Bereiche des Schengenrechts werden immer krasser und umfangreicher, wodurch nicht nur die Schweiz als Staat, sondern auch die Souveränität aller Kantone drastisch ein-

geschränkt würde. Ein EU-Beitritt der Schweiz würde in einer Amts- und Rechtshilfe der EU enden, wobei es eine EU-konforme und gleichgeschaltete Politik hinsichtlich der Ausländer sowie des Asylrechts und der Visapflicht gäbe. Nicht zuletzt müsste der Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen in Kauf genommen werden, und zwar nicht nur in der Industrie, in Klein- und Grossbetrieben sowie in Dienstleistungsbetrieben usw., die vielfach auch noch marod würden, sondern auch bei den Banken und sonstigen Finanzunternehmen. Allein die Aufhebung des Bankgeheimnisses würde in dieser Beziehung ungeheuren Schaden anrichten, einmal ganz abgesehen von den immensen finanziellen Verlusten, die entstehen können. Und bereits habe ich auch die Schweizer Schützentradition und das Schweizer Waffenrecht angesprochen, die unweigerlich durch die EU-Diktatur-Gesetze flöten gingen, weil die Schweiz als EU-Diktatur-Kolonie nur noch zur reinen und demütigen Befehlsempfängerin einer grossangelegten Staaten- und Bevölkerungsverklavung der Machtgierigen Brüssels würde.

Sechster Standpunkt zur EU

Antwort auf eine Leserfrage im FIGU-Bulletin Nr. 54, Dezember 2005

Billy Völlig unpolitisch, sondern aus reiner Sicht der Beobachtung und der Vernunft sowie des Verstandes ist folgendes zu sagen: Ohne die EU, die einer blanken Diktatur entspricht, wären die Staaten allgemein in jeder Beziehung besser dran. Das diktatorische Wesen der EU führt letztendlich dazu – wenn sie bestehen bleiben sollte –, dass die einzelnen Staaten – ohne dass sie sich noch zur Wehr setzen können – zu Leibeigenen dieser bereits bestehenden Diktatur werden. Die totale Überwachung jedes einzelnen Bürgers sowie der Staatenregierungen durch die EU hat bereits vor geraumer Zeit ihren Anfang genommen und wird immer mehr und schneller ausgebaut. Tatsächlich ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann auch die Privatsphäre des einzelnen Bürgers unter die Kontrolle der EU eingeordnet wird – wozu bestimmte, der EU angehörige Staaten bereits die ersten Schritte unternehmen. Langsam aber sicher werden dem Bürger jedes EU-Staates die Rechte immer mehr beschnitten, doch scheinen die befürwortenden EU-Fanatiker oder sonstigen Befürworter der EU aus dem Volk – die gesamthaft nichts anderes als Vaterlandsverräter sind – allgemein diese Tatsache nicht zu erkennen. Ihre Intelligenz reicht ganz offensichtlich nicht derart weit, dass ihre Vernunft zum Verstand gebildet werden könnte, durch den sie die Wahrheit der Bürger-, Volks- und Staatenverklavung erkennen könnten. Eine allgemeine Zusammenarbeit in jeder Beziehung aller europäischen Länder – und des Restes der Welt – ist ohne eine EU absolut möglich, wenn alle Regierungen einheitlich ihre internationalen Belange koordinieren und zur Verwirklichung bringen und dabei ihre absolute Autonomie behalten. Dabei muss jedoch ausgeschlossen sein, dass sämtliche innerstaatlichen Belange in ihrem Tabu angegriffen werden, folglich die Koordinierung der internationalen Belange einzig und allein auf diese beschränkt bleiben muss.

Zur Führung der einzelnen Staaten muss dabei gewährleistet sein, dass jede allein auf einer rein demokratischen Basis eine Existenzberechtigung hat, was bedeutet, dass einzig und allein das Volk zu bestimmen hat (Mehrheitsprinzip, weil ein Einheitsprinzip beim Erdenmenschen noch unmöglich ist) und die Regierenden (in jeder Hinsicht nur vom Volk gewählt) nur das Recht haben, als die ausübenden Organe des Volkswillens, dessen Beschlüsse auszuführen. Regierende jeder Art dürfen in keiner Weise selbst irgendwelche Beschlüsse fassen oder irgendwelche Dinge bestimmen, die nicht durch das Volk bestimmt werden, folglich dürfen sie für eigene Vorschläge usw. auch keine Propaganda machen, die durch Staatsgelder, wie Steuern usw., finanziert werden. Ein Parteienwesen darf dabei auch nicht gegeben sein, denn eine Partei ist ein diktatorisches Machtinstrument, das durch eigene Parolen suggestiv das Volk beeinflusst, wodurch dieses nicht mehr nach freiem Willen zu entscheiden vermag.

Die EU als diktatorisches Instrument entmündigt jeden ihr angehörenden Bürger und jede Regierung jedes der EU angehörenden Staates. Und Tatsache ist, dass EU-Bürokraten – die auf grossem Fusse leben – und der gesamte EU-Apparat durch das Schröpfen ihrer Mitgliedstaaten finanziert werden, die wiederum für die EU-Diktatur ihre Bürger mit allerlei und immer mehr Steuern ausbeuten und diese

ebenso in den finanziellen Ruin treiben wie auch den gesamten Staatshaushalt. Das alles, nebst sehr viel anderem Negativem und Bösem, sehen jedoch jene dämlichen EU-Befürworter und EU-Anhänger nicht, wenn sie in ihrem Pro- und Hurrageheul für die EU-Diktatur ihr Vaterland verraten und in den Dreck trampeln.

Siebenter Standpunkt zur EU

Ein Artikel des Forum «Austritt Österreichs aus der EU»:

EU = TOD DER EUROPÄISCHEN DEMOKRATIE

Politiker haben uns belogen, und sie belügen uns immer noch. Sie führen uns in eine Diktatur. Der EU-«Reformvertrag» von Lissabon ermöglicht die Schaffung einer Diktatur und ist ein Ermächtigungsgesetz. Undemokratisch entstandenes EU-Recht hat Vorrang vor nationalem demokratisch entstandenem Recht. Demokratie gibt es de facto in der EU nicht mehr. Die Freiheit wird für Bürger in der EU immer mehr eingeschränkt. Achtung der Menschenrechte – dazu gehört auch das Persönlichkeitsrecht! Ein Recht auf Religionsfreiheit zu haben ist gut, darf aber nicht das Recht auf demokratische Lebensumgebungsgestaltung einschränken.

Die EU stört und zerstört nachhaltig die Eigentumsverhältnisse der europäischen Bürger zugunsten einer Zwangsverschuldung der Bevölkerung. Früher kam man bei zu hohen Schulden in den Kerker/Hungerturm, in manchen Völkern wurde man in so einem Fall auch versklavt.

Unsere Bürgerrechte werden uns schleichend weggenommen, ohne dass es sehr auffällig wäre. Seit wir in der EU sind leidet die Demokratie in Österreich merklich. Für uns gilt «Das Recht geht vom Volk aus» (Wie aus dem Artikel 1. des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes (B-VG)).

Das «Europäische Parlament» ist kein Parlament. Es hat kein Initiativrecht (das Recht Gesetze zu erarbeiten und vorzuschlagen, zu beantragen und durchzusetzen). Dieses wäre aber eine wesentliche Rechtsgrundlage eines Parlaments eines Rechtsstaates. Die Gesetzestexte in der EU werden alle von der Europäischen Kommission vorgeschlagen. In deren Ausschüssen sitzen viele Lobbyisten reicher und mächtiger Konzerne.

Der bayrische Politiker Seehofer (CSU) spricht davon, dass die die was zu sagen haben nicht gewählt sind und die die gewählt sind nichts zu sagen haben. Er sagt auch, dass es nicht so sein sollte. Die Politik hat also de facto keine Macht, sondern Mächtige aus der Wirtschaft herrschen.

«Für die Sicherheit von Bürgern?» Demokratie oder Diktatur? Demokratisch legitimierte Massnahmen? In Ihrem Interesse? Werden Sie gerne überwacht? Drohnen (unbemannte Luftfahrzeuge) sollen Menschen verfolgen, wenn sie sich gemäss diesem Überwachungssystem verdächtig benommen haben und wenn die Identität mittels sozialer Netzwerke und Polizeidatenbanken festgestellt wurde.

Totale Überwachung: Reisepass mit Fingerabdruck (Bürgerrechte?), ihre Bankdaten für die Amerikaner (SWIFT, Recht auf Datenschutz??), Vorratsdatenspeicherung (es wird gespeichert mit wem sie wann per Email oder per Telefon oder SMS kommunizieren – wozu will man das über sie wissen?), «intelligente Stromzähler» (ermöglichen die Ausforschung von Lebensgewohnheiten der Betroffenen), EU-Projekt «INDECT» – «Intelligentes Informationssystem zur Unterstützung von Überwachung, Suche und Erfassung für die Sicherheit von Bürgern in städtischer Umgebung» – Der EU-Traum vom Polizeistaat = Zentrale Überwachung über Videokameras, Vorratsdatenspeicherung, Handyortung, Gesichtserkennung und Telefonüberwachung.

Merkel war im totalitären Staat «Deutsche Demokratische Republik» (DDR) im Volksüberwachungsdienst «Stasi» tätig. Jetzt ist sie Politikerin der «demokratischen» EU. Hat sie sich bezüglich der Sicherstellung von Bürgerrechten gebessert?

Die Europäische Gendarmerietruppe ist die europäische militärische Polizeitruppe und gleichzeitig auch Geheimdienst, die unter anderem für Aufstände und die Ausforschung der eigenen Bürger vorgesehen ist.

Todesstrafe: «Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden.» Was hat die Friedensunion EU vor? Ist es so wie bei Hitler, der von Frieden sprach und den Krieg brachte?

Tötung bei einem Aufstand: Die Erläuterungen zur EU-Grundrechtecharta schliessen auch die Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) als Teil der Charta ein. Dort steht explizit, dass eine Tötung erlaubt ist, um Aufruhr oder einen Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.

Die EU ist Teil des Planes der Neuen Weltordnung (NWO).

Die Neue Weltordnung ist kein Freund der Demokratie: Weltweit wird versucht die Freiheit und die Persönlichkeitsrechte vehement einzuschränken. Sie versucht eine Welt diktatur mit den Reichen und Mächtigen sowie des neuen und des alten Adels herbeizuführen.

Die Adeligen haben Erfahrung im Herrschen (neues Wort «Governance») und Unterdrücken (neues Wort «Governance»).

Der neue Adel besteht aus Teilen des alten Adels (britisches, belgisches Königshaus ...) und einigen sehr sehr Reichen (Rockefeller, Rothschilds ...).

Proponenten der Neuen Weltordnung treffen sich jährlich bei den sogenannten «Bilderbergertreffen».

Der österreichische Bundeskanzler Faymann sowie einige andere Österreicher waren nachweislich mehrmals am Bilderbergertreffen. Kann er so die Interessen des österreichischen Volkes vertreten (haben)? Üblicherweise spricht kein Teilnehmer über die genauen Inhalte dieser Treffen. Politiker sind Volksvertreter und dem Volk verpflichtet. Da ist Geheimniskrämerei nicht zulässig!

Recherchieren Sie – z. B. im Internet – zu den Begriffen «Neue Weltordnung», «FEMA-Camps», «NAU/ North American Union», «Trilaterale Kommission», «Bilderberger», «Bilderbergertreffen», «Feymann Bilderbergertreffen».

Viele der Mächtigsten dieser Erde sind in freimaurerischen Logen organisiert. Sie geben vor, Gutes zu tun für die Welt. Was ihr wahres Anliegen ist, kann man wohl an ihren Taten erkennen.

Haben Sie von all dem schon gehört? Wieso berichten die Massenmedien nicht darüber? Recherchieren Sie selbst im Internet!

Die EU ist von jeglicher Demokratie weit entfernt. Über welches Gesetz haben Sie jemals mitabstimmen dürfen?

Gefällt Ihnen diese Entwicklung in Europa und in unserem eigenen Land, als Teil Europas?

Wir vom Forum-Aus-EU sind gegen jegliches totalitäre System, wir sind für eine Demokratie mit Macht vom Volk ausgehend! Das ist nur ausserhalb dieser undemokratischen EU möglich!

Wir wollen den Austritt aus dieser volksfeindlichen Europäischen Union!

Wir fordern die Kontrolle der Obrigkeiten direkt durch das Volk und nicht die Kontrolle des Volkes durch die Obrigkeiten!

Das Volk soll herrschen, nicht der Beherrschte sein.

Wir wollen die indirekte Demokratie verbessern und die direkte Demokratie einführen. Die Bürger sollen folgende direktdemokratischen Rechte bekommen:

1. Unabhängig von irgendeiner Parteimitgliedschaft Gesetzesvorschläge zur Abstimmung bringen zu können.
2. Mitwirkung an der Abstimmung von Gesetzen und bei Amtsbesetzungen.
3. Abwahl von Gesetzen, politischen Organen und einzelnen Politikern.
4. Kontrolle jeglichen obrigkeitlichen Gebarens und der Finanzen durch freiwillig gemeldete Volkseingetragene nach sinnvoller Massgabe und Regeln.
5. Sicherstellung der Privatsphäre des Einzelnen = Bürgerrechte zur Ermöglichung eines friedlichen Lebens (Datenschutz, Recht auf Privatsphäre, Recht auf Ruhe und Frieden).
6. Wiedererrichtung einer österreichischen Landesverteidigung.
7. Ein Volksbegehren führt zwangsläufig zur Volksabstimmung, ohne mit dem Parlament irgend etwas zu tun zu bekommen. Mit der Bestätigung durch das Volk bei diesem Referendum gilt das Gesetz

als gültig und bedarf dazu weder einer Unterschrift durch irgend jemanden noch einer Kundmachung (diese rechtsüblichen Massnahmen sind aber dennoch vorgesehen) oder einer sonstigen obrigkeitlichen Handlung.

Am 15.05.2014 14:09, schrieb Achim Wolf:

Sehr geehrter Herr Halmann,

hiermit bitte ich Sie um die Erlaubnis, den Artikel "EU = TOD DER EUROPÄISCHEN DEMOKRATIE" (<http://www.forum-aus-eu.at/seite17.html>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (www.figu.org/ch), der sich unter anderem kritisch mit der EU auseinandersetzt und diese als Diktatur benennt.

Achim Wolf, Deutschland

Gesendet: Freitag, 16. Mai 2014 um 09:29 Uhr

Von: "Karl Halmann" <karl.halmann@chello.at>

An: "Achim Wolf"

Betreff: Forum AUS-EU – Re: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf!

Danke für Ihre Anfrage. Ja, Sie dürfen den Artikel veröffentlichen. Alles Gute weiterhin im Kampf gegen den Verlust der Selbstbestimmung.

Mit freundlichen Grüßen aus Österreich, Karl Halmann und Team
zusammengestellt von Achim Wolf, Deutschland

Auszug aus dem 587. offiziellen Kontaktgespräch vom 19. Mai 2014, 13.50 h

Billy Gut, dann möchte ich dir zuerst diesen Auszug aus dem 573. Kontaktgespräch vorlegen:

Auszug aus dem offiziellen 573. Kontaktgespräch vom 19. März 2014

Billy *Das aber, denke ich, wird noch lange dauern, denn wenn ich daran denke, was Immanuel gesagt hat, dass in der heutigen Zeit und auch noch zukünftig die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen werden, wie es eben erst auch in der Ukraine und auf der Krim geschehen ist und weiter geschieht, dann ist noch viel Böses zu erwarten. Meinerseits denke ich aber dazu, dass das ganze Unerfreuliche in bezug auf die Ukraine die Schuld der EU-Diktatur ist, die damit liebäugelt, auch diesen Staat ihrer Diktatur-Union einzuverleiben.*

Ptaah

Das sehe auch ich so.

Da habe ich gesagt, dass die EU-Diktatur-Union die Schuld daran trägt, dass in der Ukraine die blutigen Unruhen und die umstürzlerischen Machenschaften ausgebrochen sind.

Ptaah Das ist richtig, und auch meinerseits muss ich sagen, dass deine Darlegung richtig ist, denn die EU will sich gewaltsam in den Osten ausbreiten, wie sie sich aber auch bemüht, die Schweiz in ihre Diktatur einzubringen, wobei sie auf die Unvernunft der heimatverratenden Elemente hofft, die grosse Anstrengungen unternehmen, ihre Freiheit und Heimat an die EU-Diktatur gegen Lügen und Macht verkaufen zu können.

Billy Wir sind nicht die einzigen, die dies wissen. Sieh hier, dieser Artikel – wenn du ihn bitte lesen willst. Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt spricht darin Klartext, den ich voll und ganz befürworten kann, denn er spricht genau das aus, was wir beide privaterweise auch schon erörtert haben.

Ptaah ... liest den Artikel.

Helmut Schmidt wirft EU Grössenwahn vor

Der Altkanzler beschuldigt die EU-Kommission, im Ukraine-Konflikt ihre Kompetenzen zu überschreiten. Die weltpolitische Lage ähnele der kurz vor dem Ersten Weltkrieg.

Altkanzler Helmut Schmidt hat die Ukraine-Politik des Westens scharf kritisiert. In einem Interview mit der Bild-Zeitung warf er den EU-Kommissaren vor, sie mischten «sich zu sehr in die Weltpolitik ein, obwohl die meisten Kommissare davon gar nichts verstehen». Das jüngste Beispiel sei «der Versuch der EU-Kommission, die Ukraine anzugliedern», sagte er. Falsch sei auch, Georgien an sich zu ziehen. «Das ist Grössenwahn, wir haben dort nichts zu suchen.»

Schmidt verlangte von der Kommission mehr aussenpolitische Zurückhaltung. «Beamte und Bürokraten» stellten die Ukraine «vor die scheinbare Wahl», sich zwischen Ost und West zu entscheiden.

In den vergangenen Tagen hatten etliche aktive und ehemalige SPD-Politiker kritisiert, die EU habe die Spannungen in der Ukraine-Krise mitverursacht. Am Morgen äusserte auch der SPD-Aussenpolitiker Niels Annen diese Kritik im Deutschlandfunk. Die EU habe de facto Beitrittsverhandlungen geführt. Es habe sich gezeigt, dass «das auf Dauer nicht gut gehen konnte».

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte die Kritik an der EU entschieden zurückgewiesen. Es sei der frühere ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch selbst gewesen, der die Ukraine auf Westkurs gebracht habe, sagte sie.

Ein Dritter Weltkrieg?

Altkanzler Schmidt kritisierte auch die Bundesregierung. Die von Aussenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) geplante Genfer Konferenz Mitte April sei sicher dringend geboten gewesen. «Aber zur Zeit gibt es leider niemanden, der konstruktive Vorschläge zur Zukunft der Ukraine vorbringt», bemängelte Schmidt.

Der Konflikt um die Ukraine erinnere ihn an die Situation 1914 vor dem Ersten Weltkrieg, sagte Schmidt. Beides sei «zunehmend vergleichbar». Er wolle keinen Dritten Weltkrieg herbeireden. «Aber die Gefahr, dass sich die Situation verschärft wie im August 1914, wächst von Tag zu Tag.»

In der Ukraine hatten jüngst prorussische Separatisten in zwei Regionen international nicht anerkannte Volksabstimmungen abgehalten, in denen eine Mehrheit für die Unabhängigkeit von der Regierung in Kiew votierte. Zuvor hatte sich die ukrainische Halbinsel Krim in einem umstrittenen Referendum losgesagt und sich Russland angeschlossen.

ZEIT ONLINE, Deutschland, 16. Mai 2014

Helmut Schmidt wirft EU «Grössenwahn» vor

Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) hat scharfe Kritik an der EU-Kommission geübt. Brüssel mische sich zu sehr in die Weltpolitik ein, «obwohl die meisten Kommissare davon kaum etwas verstehen».

Hamburg – «Das jüngste Beispiel ist der Versuch der EU-Kommission, die Ukraine anzugliedern», sagte Schmidt der «Bild»-Zeitung. «Sie stellen die Ukraine vor die scheinbare Wahl, sich zwischen West und Ost entscheiden zu müssen.»

Schmidt verurteilte auch den Versuch, Georgien enger an die EU zu binden. «Zur Erinnerung: Georgien liegt ausserhalb Europas. Das ist Grössenwahnsinn, wir haben dort nichts zu suchen!»

Der Altkanzler verglich die Ukraine-Krise mit den Spannungen kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. «Die Gefahr, dass sich die Situation verschärft wie im August 1914, wächst von Tag zu Tag.»

Auf die Frage, ob er Europa wie damals am Abgrund sehe, sagte er: «Die Situation scheint mir zunehmend vergleichbar. Europa, die Amerikaner, auch die Russen verhalten sich so, wie es der Autor Christopher Clark in seinem lesenswerten Buch über den Beginn des Ersten Weltkriegs beschrieben hat: wie ‹Schlafwandler›.»



*Helmut Schmidt gibt der EU Tipps. Foto: Maurizio Gambarini/ArchivFoto: dpa
Abendzeitung München, dpa, 16.05.2014 15:31 Uhr*

... Ja, das entspricht exakt unseren gemeinsamen Feststellungen, die wir in unseren privaten Gesprächen gemacht haben, die wir aber nicht offiziell nennen wollten. Doch da dieser Mann nun öffentlich darüber seine Meinung kundtut, können auch wir beide offiziell sagen, dass seine Aussagen auch unseren Feststellungen entsprechen.

Billy Es wäre aber wohl unklug gewesen, wenn wir unsere diesbezüglich privaten Gespräche in den Kontaktberichten erwähnt hätten, denn es wäre wohl so gekommen, wie du gesagt hast, dass man uns beide als Miesmacher, Idioten und Unheilpropheten in bezug auf Angstmacherei und Verschwörung beschimpft hätte.

Ptaah Das war anzunehmen ja, doch jetzt, da Helmut Schmidt offen das ausspricht, was wir beide schon seit geraumer Zeit als Feststellungen gemacht haben, ist es an der Zeit, dass auch wir unsere diesbezügliche Meinung offen nennen.

Billy Es ist aber doch interessant, dass nicht nur du und ich, sondern auch Helmut Schmidt auf die gleichen Gedankengänge gekommen sind. Ganz offensichtlich ist er ein Mann, der sich tiefgreifende Gedanken macht und die Tatsachen so erkennt und vertritt, wie sie effectiv sind.

Ptaah Das ist unbestreitbar.

Homosexualität ist in ihrer natürlichen Form weder abartig, noch pervers oder naturwidrig

Leider werden die Ausführungen in älteren Ausgaben des FIGU-Buches ‹Genesis› bezüglich der ausgearteten resp. naturwidrig praktizierten Homosexualität unter Männern immer noch von vielen Menschen missverstanden und fehlinterpretiert. Dabei wird einerseits der Sinn des Textes nicht genau verstanden und infolgedessen falsch ausgelegt, andererseits wird allzu schnell in alte Abwehr- und Diffamierungstendenzen gegenüber der Natur des Homosexuellen verfallen, was mit der Geisteslehre und den Geboten des wahren Menschseins nicht vereinbar ist.

Im Buch ‹Genesis› von BEAM = ‹Billy› Eduard Albert Meier ist die Rede davon, dass es einem ausgearteten und naturwidrigen Verhalten entspricht, wenn sich zwei homosexuelle Männer durch sexuelle Handlungen vereinigen, um dadurch Nachkommen zu zeugen. Unumgänglich wichtig ist hierbei zu wissen, dass von einem **Sexualakt im eigentlichen Wortsinn** nur dann gesprochen werden kann, wenn sich Mann und Frau durch einen Geschlechtsakt zusammenschliessen, wodurch im natürlichen Normalfall Nachkommen gezeugt werden können. Geschlechtsbefriedigende Handlungen aller anderen Art können also demnach nicht als ‹Sexualakt› resp. ‹Sexhandlung› resp. einfach als ‹Sex› im herkömmlichen Verständnis- und Sprachgebrauch bezeichnet werden – was leider sehr vielen Menschen nicht bekannt resp. nicht bewusst ist; dies auch deswegen, weil der Begriff ‹Sex› aus der mangelhaften englischen Sprache undifferenziert eingedeutscht bzw. mit diesem reduzierten Begriffsverständnis ins Deutsche übernommen wurde.

Wenn nun von perverser Sex zwischen homosexuellen Männern gesprochen wird, dann betrifft das einzig und allein diejenige Möglichkeit, dass sich zwei homosexuelle Männer durch Genmanipulation fähig machen können, Nachkommen zu zeugen; wenn also ein Mann quasi die Stelle einer Frau einnehmen will und sich eigens durch **genmanipulative Machenschaften** weibliche Geschlechtsorgane heranzüchtet, durch die er mit einem anderen Mann zusammen einen tatsächlichen – allerdings naturwidrigen – Sexualakt im Sinne der Nachkommenszeugung durchführen könnte. Ausschliesslich auf dieses Szenario bezieht sich die Wertung eines solchen Tuns als Perversion unter gleichgeschlechtlichen Menschen männlichen Geschlechts. Die gleiche Bewertung im Sinne der Naturwidrigkeit gilt für sexuelle Praktiken zwischen Menschen und Tieren, die unter die ausgeartete und naturwidrige Sodomie fallen, durch die unter anderem auch schlimme Krankheiten hervorgerufen werden können, wie dies bei der Entstehung der AIDS-Seuche bzw. des HI-Virus der Fall war, und zwar durch das Tun sodomistisch ausgearteter bisexueller Männer.

Erklärung des Begriffs ‹**Ausartung**› aus dem FIGU-Wortebuch (<https://figu.org/dict/node/5788>): «Ausartung ist: Schlechtes Ausgehen resp. Ausfallen aus der Kontrolle des richtigen Menschseins.»

Den Leserinnen und Lesern sei zum Verständnis der Dinge um die Homosexualität und die Entstehung des HI-Virus auch die Lektüre der informativen FIGU-Kleinschrift ‹**Homosexualität und wie kommt es dazu?**› von BEAM – ebenso die neue Ausgabe des Buches ‹Genesis›, des Buches ‹OM› und des ‹Talmud Immanuel› – nahegelegt, in denen die Zusammenhänge in aller Klarheit ausgelegt sind.

Grundsätzlich kann Homosexualität sowohl genbedingt wie auch anerzogen sein. Finden sich gleichgeschlechtliche Paare in einer Lebensgemeinschaft zusammen, dann ist das absolut des Rechens und entspricht also auch der natürlichen Ordnung, denn jegliche Form des Lebens muss geachtet werden, ganz gleich, wie sie auch immer in irgendeiner Beziehung geartet ist. Merkmale wahrer Menschlichkeit sollten die Achtung und der Respekt gegenüber jeglichen Menschen sein, unabhängig von ihrer Nationalität, der Hautfarbe oder der sexuellen Ausrichtung. **Homosexualität und Lesbierismus stellen eine naturgegebene sexuelle Art dar.** Die Homosexualität unter Männern sowie der Lesbierismus unter den Frauen sind weder verwerflich noch unmoralisch, noch schöpfungsgesetz- oder schöpfungsgewidrig. Durch eine gleichgeschlechtliche Vereinigung können – wie bereits oben ausgeführt – lediglich keine Nachkommen gezeugt werden. Die körperlich-sexuelle, gefühlsmässige wie auch die empfindungs-

mässige Liebe zweier gleichgeschlechtlicher Partner/innen ist in keiner Art und Weise minder zu bewerten als jene, die als heterosexuell bezeichnet wird. Homosexualität ist bei allen Lebensformen zu finden und hat ihre natürliche Berechtigung. Das Ausleben der gesunden sexuellen Handlungen dient in jedem Falle auch dem Ausgleich der psychischen Potenzen des Menschen und führt somit zu einer Befriedung und Ausgleichung der Psyche, womit ein evolutionsförderlicher Psyche- und Bewusstseinszustand unterstützt wird, immer vorausgesetzt, dass alles im guten, vernünftigen und gesunden Rahmen und in völliger Freiheit der Partner ausgeführt wird.

Eine gegebene Homosexualität ist also eine ganz persönliche Sache, in die sich niemand einzumischen hat. Was würde die Mehrheit der heterosexuell ausgerichteten Menschen denken, wenn ein Homosexueller aus seiner Sichtweise heraus ihre Heterosexualität als pervers brandmarken würde, weil er diese aus seinem Gedanken- und Gefühlsleben heraus als nicht nachvollziehbar, als absonderlich oder gar pervertiert bewerten würde?

Wie bereits beschrieben, ist Homosexualität naturgegeben und nur insofern nicht mit Sexualität gleichwertig, als dabei keine Nachkommen gezeugt werden können. Ansonsten dienen die gleichgeschlechtlichen Befriedigungshandlungen ebenso zum Psycheausgleich und zur Harmonisierung der bewusstmässigen Potenzen wie bei den heterosexuellen Handlungen oder bei der völlig natürlichen Selbstbefriedigung.

Gleichgeschlechtliche Paare, ob nun Mann oder Frau, sollten vor dem Gesetz absolut gleichwertig behandelt werden. Es sollte Ihnen auch erlaubt sein, Kinder zu erziehen. Dies sollte jedoch nur durch Adoption oder Pflegschaft möglich gemacht werden und nicht durch künstliche Befruchtung. Es ist jedoch notwendig, dass in einem solchen Fall die Kinder gemäss den natürlichen Voraussetzungen erzogen werden. Es darf weder das eine noch das andere Geschlecht als dominant in die Erziehung des Kindes einfließen. Die freie Entwicklung muss dem Kind gewährleistet sein. Unter diesen Voraussetzungen – die genauso für heterosexuelle Paare gelten müssten – sollte es schwulen resp. lesbischen Paaren, die sich ihrer Verantwortung den zu Erziehenden gegenüber bewusst sind, naturgesetzmässig erlaubt sein, Kinder zu adoptieren und grosszuziehen. Homosexuelle Verbindungen in der genannten, nicht ausgearteten Form, die im beiderseitigen Respekt, in gegenseitiger Achtung, Freiwilligkeit und Gleichheit gepflegt werden, sind genauso anerkennenswert, menschlich wertvoll und naturgegeben wie jede andere Beziehung zwischen Menschen auch.

Die **Gleichheit und Gleichwertigkeit aller naturgegebenen Sexual- und Geschlechtsbefriedigungshandlungen** fordern daher in vollem Umfang Toleranz, Verständnis und vorurteilsfreie Anerkennung unter allen Menschen; dies gilt in gleicher Weise für das Ausleben der menschlichen Individualität und ihren Veranlagungen bei Transvestiten und Transsexuellen; auch bei diesen Menschen ist ihre sexuelle/geschlechtliche Ausrichtung ausschliesslich ihre private Sache und fällt unter die schützenswerte Intimsphäre des einzelnen Menschen, in die kein anderer Mensch bevormundend, angreifend, massregelnd oder verurteilend eingreifen darf, solange sich die Menschen untereinander und zueinander anständig, gut und wertvoll verhalten, wie es sich für wahre Menschen gebührt.

Achim Wolf, Deutschland

Die Erde wächst

Gemäss dem folgenden Satz aus dem 251. Kontakt vom 3.2.1995 dehnt sich die Erde unmerklich aus:

Ptaah:

365. «Auch von der Erde selbst wurde in den Voraussagen bisher nichts erwähnt, wie z.B. die Tatsache, dass es allen Wissenschaftlern bisher verborgen geblieben ist, dass sich der

Planet bereits seit Jahrtausenden nicht einfach durch niederfallenden Sternenstaub und Meteore usw. vergrössert, sondern dass er sich von innen her unmerklich ausdehnt, was bedeutet, dass seit Jahrtausenden ein kaum merkbarer Blähungsprozess stattfindet, durch den die inneren Schätze der Erde langsam aber sicher an die Erdoberfläche geschafft werden.»

Wissenschaftler haben nun die Ausdehnung der Erde messen können, was sie noch ausschliesslich auf die Folgen des Klimawandels zurückführen.

Der im folgenden Artikel genannte Effekt wurde beim 557. Kontakt am 31.3.2014 von Ptah erwähnt, womit sich wieder einmal eine Aussage der Plejaren bestätigt. Ptah sagte darin unter anderem:

«Durch Bergbau wird die Erde ausgehöhlt, wie auch durch unterirdische Explosionen sowie durch das Abziehen des Erdpetroleums, der Grundwasser und Gase und der Erze usw. Und die Gewichte, die durch Dörfer, Städte und Stauseen auf die Erde drücken, rufen ebenso Erdbewegungen und Erdbeben hervor wie auch das Hochsteigen des Landes, das unter den gewaltigen Eismassen von Grönland, der Gletscher, der Arktis und Antarktis niedergedrückt ist. ...»

(Quelle: <http://www.figu.org/ch/book/export/html/2889>).

Hier nun der Artikel aus dem Internet vom 14. Mai 2014:

Quelle:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/beule-der-erde-gps-messungen-zeigen-hebung-der-west-antarktis-a-969257.html>

GPS-Messungen: Der Erde wächst eine Beule

Von Axel Bojanowski

Antarktis: Beule verändert die Erddrehung

GPS-Daten aus der Westantarktis zeigen Erstaunliches: Das Land hebt sich rapide, unserem Planeten wächst eine Beule – die verändert sogar die Erddrehung und macht die Tage länger.

Hamburg: Klimaforscher mahnen seit langem, die Gletscherschmelze in der Antarktis werde gravierende Auswirkungen haben. Was sie aber nicht auf der Rechnung hatten: Der Eisschwund auf dem Südkontinent lässt der Erde eine Beule wachsen – und die verändert sogar die Erddrehung. Doch auch andere Kräfte sind am Werk.

Um mindestens 15 Millimeter pro Jahr beult sich die Erdkruste aus, berichtet eine Gruppe um Grace Nield von der Newcastle University in Grossbritannien im Fachblatt «Earth and Planetary Science Letters». Das zeigen Messungen von sieben GPS-Stationen, die verstreut an der Küste des nördlichen Zipfels des Südkontinents stehen.

Betroffen von der Hebung scheint ein riesiges Gebiet: Die Westantarktische Halbinsel, die sich wie ein Finger nach Südamerika streckt. Abseits der Stationen, in Regionen grössten Gletscherschwundes, dürfte die Ausbeulung noch weitaus stärker ausfallen, meinen die Forscher.

«Die Hebungen, die wir über mehr als ein Jahrzehnt gemessen haben, würde man eigentlich über Jahrtausende erwarten», erklärt Nield.

Was geht in der Antarktis vor?

Eine Ursache schien leicht gefunden: Von Eislast befreit, hebt sich der Boden wie eine Waage, von der Gewicht genommen wurde. So federn noch heute, 11 000 Jahre nach dem Ende der Eiszeit, Teile

Nordeuropas um wenige Millimeter pro Jahr nach oben – Gebiete, die einst unter Gletschern einsanken, wippen hoch.

Doch in der Antarktis gibt es eine weitere Ursache für die akute Schwellung: Es brodeln im Untergrund. Weltweit schmort unter der felsigen Erdoberfläche ab etwa 60 Kilometer Tiefe ein tausend Grad heisses Gestein-Magma-Gemisch, auf dem die Erdplatten an der Oberfläche treiben wie Eisberge im Meer. Verringert sich das Gewicht des Treibguts, schwimmt es auf wie Korken im Wasser.

Und das geschehe derzeit in der Antarktis: Das schwindende Eis sorgt dafür, dass die Erdkruste hochfedere – jedoch deutlich schneller als zu erwarten wäre. Ursache scheinen unterirdische Hitzewallungen. Die zähflüssige Gesteinsglut im Erdinneren dränge überraschend stark nach oben, berichten die Forscher – sie hebe den Untergrund. Ihre Berechnungen zeigten erstmals, dass die Strömungen des Erdmantels unter der Antarktis «viel schneller» flössen als erwartet. «Dass die Gletscherschmelze sich bis in Hunderte Kilometer Tiefe auswirkt, ist faszinierend», sagt Peter Clark von der Newcastle University, Mitautor der Studie.

Offenbar liege unter dem Eis eine vulkanisch aktive Zone, ein sogenanntes Backarc-Becken – solche Regionen entstehen hinter der Kollisionsfront zweier Erdplatten: Ein Plattencrash setzt die Erdkruste unter Spannung. Wo sie aufreißt, drängen die zähflüssigen Eingeweide der Erde nach oben. Schliesslich läuft Magma aus, wie Blut aus einer Wunde. Die Entdeckung von Vulkanen unter dem Eispanzer der Westantarktis passe zu ihrer Theorie, meinen Nield und ihre Kollegen.

Seit 2002 hat sich die Hebung stetig beschleunigt. Das Ungleichgewicht scheine folglich damals akut geworden zu sein, meint der Geophysiker Bernhard Steinberger vom Helmholtz-Zentrum Potsdam GFZ. Die rasche Hebung lasse sich am ehesten mit der ungewöhnlichen Aufwärtsbewegung der zähflüssigen Region im Erdinneren erklären, der Asthenosphäre, bestätigt der Forscher. «Wenn durch weiteres Abschmelzen des Eises das Ungleichgewicht grösser wird, könnte sich die Hebung sogar weiter beschleunigen», sagt er.

Die Beule wirkt sich auf den gesamten Globus aus. «Die Drehgeschwindigkeit der Erde sollte sich durch Abschmelzen des Eises und Massenverschiebungen im Erdinneren geringfügig verlangsamen», sagt Steinberger. Die Tage werden also um den Bruchteil einer Sekunde länger. Ursache ist der Eistanzerin-Effekt: Wie eine Eistanzerin, die bei einer Pirouette ihre Arme ausstreckt, dreht sich der Planet mit Beule langsamer.»

Achim Wolf, Deutschland

Die Frage nach einer Gesellschaft ohne Todesstrafe, aufgeworfen durch den Fall Hakamada

Asahi Shinbun, 6. Mai, 2014

(Leitartikel der Morgensonne-Zeitung, Japan, 6. Mai 2014)

Der japanische Staat bestraft Verbrecher mit der Todesstrafe.

Um was für eine schwerwiegende Angelegenheit es sich dabei handelt, wurde der Welt mit der Entscheidung zur Wiederaufnahme des Verfahrens um den zum Tode verurteilten Iwao Hakamada am Gerichtshof Shizuoka erneut vor Augen geführt.

Hätte man die Todesstrafe vollzogen, hätte man einen unwiderruflichen Fehler begangen.

Hakamada, der nach 48 Jahren aus der Haft entlassen wurde, hat psychische Schäden davongetragen. Diese Schäden lassen die unbarmherzige Zeit, die er mit dem Warten auf die Todesstrafe verbracht hat, erahnen.

■ Fehltritte lassen sich nicht vermeiden

Es sind fünf Jahre vergangen, seitdem das Schöffensystem eingeführt wurde, durch das zum Gericht geladene Bürger über die Entscheidung für bzw. gegen die Todesstrafe urteilen. Laut einer Meinungsforschung der Regierung sind jedoch über 80% der japanischen Bevölkerung für den Erhalt der Todesstrafe. Allerdings lässt sich nicht behaupten, dass es im Volk ausreichend Diskurs um diese extreme Form der Bestrafung gibt.

Auf unverzeihliche Verbrechen, bei denen Menschen zu Tode kommen, muss man mit einer entsprechend strengen Bestrafung reagieren. Doch gibt es keine andere Möglichkeit abseits der jetzigen Todesstrafe? Diese Frage sollte sich wohl für jeden Einzelnen stellen, der in einer Gesellschaft mit praktizierter Todesstrafe lebt.

Ein Blick in die Vergangenheit offenbart, dass es sich bei Hakamada nicht um einen Einzelfall handelt. In den 1980er Jahren wurden ein gewisser Sakae Menda und drei weitere zum Tode Verurteilte in Folge der Wiederaufnahme des Verfahrens freigesprochen. Allein nach 2010 wurden unter anderem in Verbindung mit dem Ashikaga-Vorfall vier zu lebenslänglicher Haft verurteilte Personen nach erneuter Überprüfung für unschuldig befunden.

Dabei ist es nicht einfach so, dass sich die Urteile damit erklären lassen, dass die ursprünglichen Ermittlungen unzuverlässig waren. Bei einem Vorfall vor erst zwei Jahren, bei dem es um Verbrechen ging, die per Computer-Fernsteuerung begangen wurden, haben zwei von vier mutmasslichen Tätern ein Geständnis abgelegt, obwohl sie unschuldig waren.

Sicherlich gibt es Menschen, die es für unvorstellbar halten, eine Tat zu gestehen, die man nicht begangen hat. Wenn man jedoch erst einmal festgenommen wurde und Tag für Tag verhört wird, ändern sich die Dinge. Es gibt reale Fälle, in denen sich die Festgenommenen den Anweisungen und der Erpressung von Polizisten beugen und schliesslich ein erfundenes Geständnis verfassen.

Sowohl diejenigen, die von Menschen verursachte Vergehen anklagen, als auch diejenigen, die diese richten – sie alle sind Menschen. Wir müssen über das Thema Todesstrafe nachdenken und dabei stets davon ausgehen, dass Fehltritte menschlich sind und vorkommen können.

■ Mehr als nur <Vergeltung>

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Abschaffung der Todesstrafe in Industrienationen, besonders in Europa, vorangetrieben. Nur einige Bundesstaaten der USA sowie Japan halten an der Vollstreckung der Todesstrafe fest. Süd-Korea und Russland haben den Vollzug seit den 1990er Jahren beendet und die Todesstrafe praktisch eingestellt.

Die Bestrafung von Verbrechen ist fest in den einzelnen Sozialkulturen verwurzelt, weshalb es auch nicht darum geht, sich einfach dem aktuellen weltweiten Trend hinzugeben. Doch obwohl es in jedem Land der Erde verachtungswürdige Verbrechen gibt, hat man sich unter der strengen öffentlichen Meinung für eine andere Höchststrafe als die Todesstrafe entschieden. Man sollte meinen, dass Japan aus diesen Meinungen und Kenntnissen eine Lehre ziehen könne.

Oft angeführt wird auch die Möglichkeit, die Todesstrafe vorerst auszusetzen und somit eine Möglichkeit zu schaffen, um die öffentlichen Diskussionen sich vertiefen zu lassen. In einer Meinungsumfrage der japanischen Regierung hat über die Hälfte der Unterstützer der Todesstrafe als Begründung ihrer Entscheidung angegeben, dass die Zahl der Gewaltverbrechen zunehmen würde, gäbe es keine entsprechend harte Bestrafung. Jedoch wurde bisher noch kein Nachweis erbracht, dass die Verurteilung zum Tode ein besonderes Abschreckungspotential hat. Eine grosse Zahl der Befragten gab ausserdem an, dass schwere Straftaten mit dem Leben bezahlt werden sollten. Trotz dieser Einstellung wird nicht auf alle Straftaten, für die die Gesellschaft eine schwere Bestrafung fordert, die Todesstrafe angewendet. Die Schwierigkeit besteht darin, die Strafe nicht nur als <Vergeltung> zu betrachten.

Dass Hinterbliebene, denen durch Verbrechen die Familie bzw. geliebte Personen genommen wurden, den Wunsch nach einer strengen Bestrafung hegen ist selbstverständlich. Der Schmerz, den die Hinterbliebenen durchleben, ist unermesslich. Auf der anderen Seite gibt es auch Hinterbliebene, die sich bewusst dafür entscheiden, den Täter seine Strafe lebend büssen zu lassen. Es gibt Grenzen, in welchem

Masse sich die Gedanken und Gefühle der Opfer auf die Bestrafung der Täter reflektieren lassen. Entscheidend ist vielmehr, ob die Gesellschaft den Opfern und Hinterbliebenen entsprechenden Beistand leistet.

In einigen besonders absurden Fällen können Familien ihr eigenes Zuhause nicht mehr bewohnen, da es zum Tatort wurde, an dem andere Familienmitglieder ihr Leben lassen mussten. Hinzu kommt, dass es keinerlei Schadensbegleichung, geschweige denn Worte der Reue, durch den Täter gibt.

In den letzten Jahren wurde in Japan ein System etabliert, durch das Betroffenen die Möglichkeit gegeben wird, an Gerichtsverhandlungen teilzunehmen und über den Status des Strafvollzugs der Täter informiert zu werden. Trotzdem gibt es viele Dinge, die weitaus wichtiger wären, wie z.B. die finanzielle und psychische Unterstützung der Beteiligten.

Es muss über eine Form der Unterstützung nachgedacht werden, die sich auf lange Sicht mit den Problemen der Opfer beschäftigt, die auf das erlebte Verbrechen zurückzuführen sind.

■ Beschränkte Offenlegung von Informationen

Ende April dieses Jahres bringt es Japan auf eine Zahl von 132 Personen, die zum Tode verurteilt wurden und auf den Strafvollzug warten.

Erst seit sieben Jahren veröffentlicht das Justizministerium Namen und Aufenthaltsort der zum Tode verurteilten Straftäter. Abgesehen davon kam es zwar bereits vor, dass den Parlamentsmitgliedern bzw. der Presse der Ort der Hinrichtungen öffentlich gemacht wurde, jedoch handelte es sich dabei stets um eine vorübergehende Zugänglichkeit.

Obwohl der Vollzug der Todesstrafe eine in höchstem Masse schwerwiegende Form der Ausübung der Regierungsgewalt ist, hat die Regierung die Veröffentlichung von Informationen bisher stets stark reguliert. Dass der Diskurs um die Todesstrafe auf diese Weise gehemmt wurde, ist unbestritten.

Ein anderes vieldiskutiertes Thema ist, ob die Hinrichtung durch Erhängen als Strafe angemessen ist. Es sind 60 Jahre vergangen, seit dem Urteil des Obersten Gerichtshofs, das aussagt, dass Erhängen nicht gegen die Verfassung Japans verstößt, die Bestrafungen auf grausame Weise verbietet. Selbst unter den Unterstützern der Todesstrafe gibt es Intellektuelle, die eine Revision der Form der Bestrafung fordern.

Die überparteiliche Parlamentariergruppe zur Abschaffung der Todesstrafe überdenkt derzeit die Einführung einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe ohne Bewährung (schweres Lebenslänglich). Damit soll die Kluft zwischen der Todesstrafe und der lebenslänglichen Freiheitsstrafe, bei der der Täter irgendwann in die Gesellschaft zurückkehrt, ausgefüllt werden.

Offen bleibt die Frage, wie eine lebenslängliche Freiheitsstrafe ohne Bewährung als Ersatz für die Bestrafung durch den Tod zu bewerten ist. Auch wenn es die Regierung umgeht, die Meinung des Volkes einzuholen, so handelt es sich doch um ein Problem, das offen angegangen und diskutiert werden sollte.

袴田事件が問うもの 死刑のない社会を考える

朝日新聞 社説 2014年5月6日

人の命を、刑罰として国家が奪う。

それがいかに重いことか、世に問いかけたのが、死刑囚袴田巖さんに対する静岡地裁の再審開始決定だ。

もし刑が執行されていたら、取り返しがつかなかった。

48年ぶりに拘束をとかれた袴田さんは、精神を病んでいた。いつとも知れぬ執行と日々向き合う過酷さも垣間見えた。

■ 誤判は避けられない

裁判員制度の導入で、死刑にすべきかどうかの判断を市民が担って5年になる。

政府の世論調査では、死刑の存続を8割以上が支持する。

しかし、この究極の刑のあり方について、国民的な議論を十分重ねてきたとは言い難い。人の命を奪う許しがたい犯罪には厳正な刑罰で臨まねばならない。だが、その選択肢はいまの死刑しかないのだろうか。死刑がある社会を生きる一人ひとりが問い直すべき問題であろう。

振りかえれば、袴田さんだけの問題ではなかった。

80年代、免田栄さんら4人の死刑囚が再審で無罪を言い渡された。無期刑でも2010年以降だけで足利事件などの4人が再審無罪となっている。

昔の捜査はいい加減だった、と片づけられることでもない。つい2年前のパソコン遠隔操作事件では、のちに無実だと分った4人のうち2人が「自白」していた。

やってもいない罪を認めるなんてありえない、と思う人もいるだろう。だが逮捕され、連日取り調べられるなか、取調官の誘導や強要に屈して虚偽の自白をすることが現実起きた。

人間が犯した罪を、訴追し、裁くのもまた人間だ。誤判はありうるという前提に立って、考えざるをえない。

■「報い」を超えて

20世紀後半以降、先進国では欧州を中心に死刑の**廃絶**が進んだ。執行を**続**けるのは、米国の一部の州と日本だけだ。韓国、ロシアは90年代に執行を止め、事実上の**廃止国**になった。

刑罰はそれぞれの社会文化に根ざしている。世界の潮流に従えばいいというものではない。

だが、どの国にも憎むべき犯罪があり、厳しい世論がある状況を抱えつつ、死刑ではない最高刑を選んできた。その知見から学ぶことはあるはずだ。

死刑の執行を一時停止し、議論の深まりを待つ方法も広くとられてきた。

政府の世論調査では、死刑**存続**を支持する人の半分以上が、**廃止**すると凶悪犯罪が増えることを理由に挙げた。しかし、死刑に特別な抑制力があるかどうかは、立証されていない。

凶悪犯罪には命をもって償うべきだという理由を挙げる人も多かった。

だが今でも、社会の**処罰感情**が強い犯罪のすべてに死刑が適用されているわけではない。刑を「報い」としてだけでとらえるべきではない難しさがある。

犯罪で家族や愛する人を奪われた遺族らの厳罰を求める**気持ち**は当然のものだ。その痛みは計り知れない。

一方で、あえて加害者に生きて償うことを要望する遺族もいる。被害者のさまざまな思いを加害者の刑に反映させるには、限度がある。必要なのは、被害者と遺族を社会がいかに手厚く支えていくかではないか。

突然、犯罪で家族を失い、現場になった自宅にも住めない。加害者からは被害弁済どころか反省の言葉さえない。そんな不条理なことが現にある。

近年になって被害者が裁判に参加する制度や、加害者の刑の執行状況を知らせる制度などが整ってはきた。それでも金銭的な支援、心理的なケアなど取り組むべきことは多い。

犯罪に起因するさまざまな困難と向き合う、息の長い支援を考えて行かなければならない。

■限られた情報公開

4月末現在、確定死刑囚は132人いる。

法務省は7年前まで、死刑執行の対象者の名前や場所などを公にしてこなかった。国会議員や報道機関に刑場を公開したこともあるが、一時的なもので終わった。

死刑執行がきわめて重い公権力の行使でありながら、政府は情報公開を極度に制限してきた。これが死刑をめぐる議論を妨げてきたことは否めない。

絞首刑という方法がふさわしいかも論点だろう。残虐な刑罰を禁じる憲法にも反しないとする最高裁判決から60年がたつ。死刑**存続派**の識者からも見直しを求める意見が出ている。

超党派の国会議員でつくる死刑**廃止議連**は、仮**釈放**のない無期刑（重無期刑）の新設を検討していた。いずれ社会に戻れるかもしれない無期刑と死刑の落差はかねて指摘されてきた。

死刑の代替刑として、重無期刑をどのように考えるか、政府は市民に意見を問うことを避けてきたが、正面から向き合うべき問題ではないか。

Auszug aus dem 586. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. Mai 2014, 22.33 h

Billy Dann möchte ich einmal darauf zu sprechen kommen, warum ihr keine Geschenke von Erdlingen annehmen dürft, denn immer wieder werde ich gebeten, dir, deiner Tochter Semjase oder Florena usw. irgendwelche Dinge auszuhändigen. Es will einfach nicht begriffen werden, dass es euch untersagt ist infolge des Einschleppens möglicher Bakterien und Viren usw. nach Erra. Es ist ja schon so, dass wenn ihr einmal bei mir etwas trinkt oder Schokolade esst, dass ihr diese erst mit eurem kleinen Gerät sozusagen neutralisieren müsst, und ausserdem seid ihr ja ständig von eurem je persönlichen Schutzschirm umgeben, der euch davor bewahrt, hier auf der Erde von Bakterien oder Viren infiziert zu werden. Vergessen werden darf dabei nicht, dass wenn ihr bei mir seid, durch diesen Schutzschirm gleichzeitig auch alles neutralisiert wird – inklusive mir –, womit ihr in Kontakt kommt.

Ptaah Unsere Direktiven bestimmen dies einerseits so, andererseits müssen wir uns vor all den irdischen und für uns gesundheitsschädlichen Einflüssen schützen, denn die Erde ist in bezug auf Bakterien und Viren usw. voller Gefahren für uns. Also müssen wir strengstens darauf bedacht sein, mit keinerlei gesundheits- oder sonstwie schädlichen Keimen in Kontakt zu kommen, um einerseits nicht unsere eigene Gesundheit zu gefährden, wie aber auch, dass wir nicht gefährliche Keime in unsere Fluggeräte oder auf Erra und andere unserer Welten einschleppen.

Billy Wie kam es dann aber, dass ihr früher allerlei Dinge von der Erde nach Erra gebracht habt?

Ptaah Dies benötigte spezielle Bewilligungen, wobei die Dinge, wie du diese nennst, jeweils über mehrere Monate hinweg in speziell dafür ausgerüsteten Fluggeräten in Quarantäne zu verbleiben hatten, wobei alle Gegenstände, wie aber auch Tiere und Getier usw. in bezug auf gefährliche und schädliche Bakterien und Viren sowie Ungeziefer usw. neutralisiert wurden.

Billy Das könntet ihr ja wohl auch heute noch tun, oder?

Ptaah Können schon, doch untersagen es unsere Direktiven. In besonderen und wichtigen Fällen können Ausnahmegewilligungen ergehen, die jedoch sehr streng abgewogen und kaum noch jemals erteilt werden, weil früher sehr schlechte Erfahrungen gemacht wurden durch die Einfuhr von Gegenständen, Tieren und Getier usw. nach Erra.

Billy Dann ist jetzt auch klar, dass ihr mich, wenn wir zusammenkommen, durch Schwingungen jedesmal sozusagen neutralisiert und ungefährlich für euch macht in bezug auf Bakterien und Viren. Das wusste ich ja schon seit dem ersten Zusammentreffen mit Semjase, weil sie es mir im Vertrauen sagte, doch wenn wir nun schon offen darüber sprechen, dann kann ja schliesslich auch das gesagt werden.

Ptaah Wogegen nichts einzuwenden ist.

Billy Was mich noch interessiert hinsichtlich der Ausnahmegewilligungen, wenn von anderen Welten Dinge nach Erra eingeführt werden wollen, inwieweit werden solche Bewilligungen erteilt, an welche Personen und auch für Hobbys?

Ptaah Ausnahmegewilligungen können prinzipiell alle Personen beantragen, die in der Regel auch bewilligt werden, wobei jedoch umfänglich alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen und eingehalten werden müssen. Es ist jedoch äusserst selten, dass solcherlei Anträge gestellt werden, denn in unseren Bevölkerungen besteht kein grosses Bedürfnis für Dinge, Gegenstände und irgendwelche Waren von

anderen Welten. Das Interesse liegt in der Regel in Dingen und Waren, die auf Erra existieren und erhältlich sind. Bestehen Bedürfnisse für Waren, die für die ganze erraplanetare oder für eine erra-volksmässige Notwendigkeit bestehen und von anderen Welten stammen, dann werden diese unter den gleichen Sicherheitsbedingungen eingeführt, wie diese auch für die höchst seltenen Einfuhren gelten, die mit Ausnahmegewilligungen von Privatpersonen beantragt werden.

Billy Quetzal und einer seiner Freunde haben ja hobbymässig irdische Tiere und Vehikel. Gibt es noch andere, die ähnliche Hobbys haben?

Ptaah Das ist meines Wissens nicht der Fall, denn solche Vorkommnisse werden weltregierungsmässig registriert, wobei in unseren diesbezüglichen Aufzeichnungen keine andere Person mit gleichen Hobby-Leidenschaften aufgezeigt ist. Nichtsdestoweniger gibt es jedoch Personen, die verschiedene Dinge von anderen Welten sammeln und leidenschaftlich damit verbunden sind. Wie gesagt, ist dies aber sehr selten, weil unseren Bevölkerungen unsere verschiedenen Kulturen und alle Verbundenheiten damit wichtiger sind als eben Dinge, Gegenstände und Waren anderer Welten.

Billy Dann hat also jeder Mensch, wenn er will oder wollte, das Recht, von anderen Welten Dinge und Waren zu beziehen.

Ptaah Das ist so, ja, doch wie ich schon sagte, sind solche Interessen äusserst selten, denn auf Erra haben wir alles zur Genüge, was die einzelnen Menschen und die gesamten Bevölkerungen bedürfen.

Billy Dann sind die Erraner diesbezüglich also sehr genügsam; wohl aber auch anderweitig, oder?

Ptaah Das ist so. Auch wenn allen Erranern alles erdenklich Mögliche zur Verfügung steht, begnügen sie sich mit dem, was für sie einfach notwendig ist.

Billy Was wohl besagt, dass sie in ihren Ansprüchen nicht überborden, nicht hamstern und nicht alles Mögliche an sich raffen, obwohl ihnen alles nach Lust und Laune in gutem Mass zur Verfügung steht?

Ptaah Du sagst es.

Billy Dann eine Frage bezüglich der Tiere und des Getiers. Zumindest bei diversen Tieren, die bei uns auf der Erde in sogenannten zoologischen Gärten und in Zirkussen gehalten werden, scheint es mir, dass die Tiere sich nicht natürlich verhalten. Deswegen vermute ich, dass die Tiere mit irgendwelchen chemischen Mitteln ruhiggestellt oder zumindest in Zirkussen durch Dompteure eingeschüchtert werden. Weiter werden in Massentierhaltungen, und vermutlich auch in Zoos, die Tiere und das Getier mit Antibiotika traktiert, wobei bei Massentierhaltungen auch der Mensch letztendlich in Mitleidenschaft gezogen wird. Weisst du etwas darüber?

Ptaah Ja, diesbezüglich habe auch ich verschiedentlich Beobachtungen gemacht und bin der Sache nachgegangen, wobei ich exakt das festgestellt habe, was du eben annehmend gesagt hast. Die Tiere werden einerseits durch chemische Mittel ruhiggestellt, wie ihnen laufend aber auch in grösseren Mengen Antibiotika verabreicht werden, um sie gegen Krankheiten zu schützen. In der Regel werden mit Bakterien infizierte Tiere oft mit Antibiotika behandelt, doch geschieht es fälschlicherweise auch aus krankheitsvorbeugenden Gründen, was natürlich unsinnig ist. Und das geschieht sowohl in Zoos wie auch in Zirkussen und vor allem in der Viehzucht, die als Fleischnahrungsquelle für den Menschen

gilt. Dadurch jedoch ergibt sich durch die Massentierhaltung für den Menschen eine grosse Gesundheitsgefahr durch Antibiotika, weil resistente Keime in den Fleisch-Lebensmitteln entstehen; doch leider ist bei der irdischen Massentierhaltung der Einsatz von Antibiotika nicht generell verboten, folglich ein umfassender Missbrauch hinsichtlich Antibiotika besteht, wie das auch beim Menschen der Fall ist, der, wenn er krank wird, vielfach von Ärzten verantwortungslos meist Antibiotika verschrieben bekommt, um schnell wieder zu gesunden oder/und andere Personen nicht anzustecken. Also wird diese Verantwortungslosigkeit sowohl in der Tierhaltung als auch beim Menschen so gehalten. Vor allem bei der Massentierhaltung wird verantwortungslos argumentiert, dass es wichtig sei, dass Tiere nicht krank werden, sondern umgehend im Übermass mit Antibiotika zu behandeln seien, weil sie sonst schnell andere Tiere und im schlimmsten Fall den gesamten Tierbestand anstecken könnten. Im Einzelfall ist für ein einzelnes krankes Tier eine Antibiotika-Behandlung unter Umständen gerechtfertigt, nicht jedoch prophylaktisch für den gesamten Massentierhaltungsbestand, denn dadurch wird das Fleisch der Tiere mit Antibiotika kontaminiert – natürlich auch das des Getiers, das in gleicher Weise traktiert wird, wie du sagst –, woraus sich die Folge ergibt, dass mit Antibiotika belastetes Fleisch in den Handel gelangt, was für die Gesundheit der Verbraucher ebenso sehr gefährlich ist, wie wenn das Fleisch mit gefährlichen Bakterien verseucht ist. Geschieht dies, dann können sich schlimmstenfalls Epidemien ausbreiten. Aus dieser Sicht gesehen, ist Antibiotika folglich unerlässlich in bezug auf die Bekämpfung bakterieller Infektionen in der Tierproduktion, doch gelten hier die Logik sowie Verstand und Vernunft, folglich nur effektiv gegebene Krankheiten mit Antibiotika behandelt werden, nicht jedoch eine prophylaktische Form zur Anwendung gebracht wird. Wie bei allem im Leben ist auch hier in bezug auf die Tiere und das Getier das Mass einer einzusetzenden Medikation entscheidend. Werden jedoch Antibiotika über das erforderliche Mass hinaus eingesetzt, können durchwegs Resistenzen entstehen, was heisst, dass die Tiere sowie das Getier und letztendlich auch der Mensch als Verzehrter des antibiotikadurchsetzten Fleisches nicht mehr auf Antibiotika ansprechen, wenn eine dringende Notwendigkeit dafür besteht. In diesem Fall können sich dann die Bakterien ungehindert ausbreiten und mit keinen Mitteln mehr bekämpft werden. Deshalb ist innerhalb der EU seit 2006 der Einsatz von Antibiotika nur im Krankheitsfall erlaubt. Antibiotika sollen nur im nachgewiesenen Krankheitsfall verabreicht werden, niemals jedoch prophylaktisch. Also sollte nur ein einzelnes erkranktes Tier mit einem Antibiotikum behandelt werden, nicht jedoch vorbeugend auch alle anderen, die mitunter zu vielen Tausenden pro Stall mitversorgt werden. Alles, was der Mensch den Tieren und dem Getier in bezug auf Antibiotikamissbrauch antut, schlägt auf den Menschen zurück, denn übermässiger Einsatz von Antibiotika führt automatisch zu Resistenzen. Also geht nicht nur von kranken, sondern auch von mit Antibiotika traktierten Tieren – oder von Getier – eine grosse Gefahr für die Gesundheit des Menschen als Fleischverbraucher aus. Mit Antibiotika belastetes Fleisch beeinträchtigt also die Gesundheit des Menschen in enormem Mass. Gemäss unseren Forschungen ist es unumstritten, dass Antibiotika in der Tierhaltung einen sehr grossen Einfluss auf die Antibiotika-Resistenz beim Menschen hat, und zwar besonders in den Fällen, da die gleichen Antibiotika eingesetzt werden. Bei Infektionen mit sogenannten resistenten Keimen beim Menschen können diese Antibiotika dann nicht mehr helfen, folglich Infektionen viel schwieriger zu therapieren sind – wenn überhaupt noch möglich. Tatsache ist, dass nunmehr die Zeit angebrochen ist, da multiresistente Keime sich weltweit sehr schnell verbreiten und dass diesen nicht mehr Einhalt geboten werden kann, weil die medizinische Forschung bis anhin keine neue Antibiotika zustande gebracht hat. Folgedem ist es nun soweit, dass selbst eine einfache und leichte Verletzung zur schweren Infektion und zum Tod führen kann, wie auch eine leichte Grippe oder sonstiges.

Billy Das sieht bitter aus für die Erdlinge, doch vernünftig werden sie trotzdem nicht, folglich der verantwortungslose Missbrauch von Antibiotika durch die Massentierhaltungen und durch ebenso verantwortungslose Ärzte wohl im selben katastrophalen Rahmen und zudem in steigendem Umfang weitergehen wird.

Ptaah Was tatsächlich so sein wird, wenn nicht endlich die Regierungen und zuständigen Ämter rigorose Massnahmen gegen den Antibiotika-Missbrauch ergreifen und strengstens darauf bedacht sind, dass Antibiotika nicht mehr an Massentierhalter abgegeben werden dürfen, sondern nur noch an promovierte Veterinärärzte.

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.- (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2015

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2015 statt (Achtung: 4. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

**IMPRESSUM
FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH